

Sonnabend, 9. November 2014, 19 Uhr

## WAS ZÄHLT! HARUN FAROCKI EIN ABEND

- Klaus Staeck** Begrüßung  
Harun Farocki, der scharfsinnigste Analytiker  
der neuen Medienwelt
- Antje Ehmann** Ein Gruß von Christian Petzold  
  
„Otto Filmpalast“ und „Kino im Sex Shop Beate Uhse“ von  
Harun Farocki, in: FILMKRITIK 1975 / Nr. 228 („Kino in  
München“)
- Jeanine Meerapfel /  
Claudia von Alemann** Ein Blick auf 1968: Farocki und andere  
kämpfen gegen den Imperialismus  
Ausschnitt aus „EXPRMNTL knokke“ von Claudia von Alemann,  
(1967/68, 45 Min.)
- Michaela Melián** Ein wiederentdeckter Film  
Harun Farocki, „Ein Bild von Sarah Schuhmann“  
(BRD 1978, 30 Min.)
- Volker Pantenburg** Arbeitsverhältnisse  
Harun Farocki, „Jean-Marie Straub und Danièle Huillet bei  
der Arbeit an einem Film nach Franz Kafkas Romanfrag-  
ment *Amerika*“ (BRD 1983, 26 Min.)
- Bert Rebhandl** Text – Bild – Schere  
Harun Farocki, „Schlagworte, Schlagbilder. Ein Gespräch mit  
Vilém Flusser“  
(BRD 1986, 13 Min.)
- Matthias Sauerbruch** Caught in the Act  
Eine kurze Einführung zu „Sauerbruch Hutton. Architekten“ von  
Harun Farocki
- Kurze Pause** Harun Farocki, „Sauerbruch Hutton. Architekten“ (D 2013, 73 Min.)
- Studiofoyer** „Modell/Realität. Dokumentarisch arbeiten. Christoph Hübner  
im Gespräch mit Harun Farocki“ (2004, für 3 sat)

## **Mitwirkende**

**Claudia von Alemann** studierte Kunstgeschichte und Soziologie an der Freien Universität Berlin und Filmregie an der Hochschule für Gestaltung Ulm. Von 1968 bis 1969 und von 1975 bis 1980 lebte und arbeitete sie in Paris. 1973 organisierte sie gemeinsam mit Helke Sander das erste Internationale Frauen-Filmfestival in Berlin. Dokumentarfilme (Auswahl): „EXPRMNTL knokke“ (1967/68), „Das ist nur der Anfang“ (1968), „Kathleen und Eldridge Cleaver in Algier“ (1970), „Germaine Greer“ (1971), „Aus eigener Kraft“ (1971), „...Es kommt darauf an, sie zu verändern“ (1972/73).

**Antje Ehmann** ist Autorin, Kuratorin und Künstlerin und lebt in Berlin. Sie hat zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland kuratiert sowie Bücher herausgegeben. Ihr letztes gemeinsames Projekt mit Harun Farocki „Eine Einstellung zur Arbeit“ (2011–2015) wird Ende Februar 2015 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin gezeigt.

**Jeanine Meerapfel** ist in Argentinien geboren und aufgewachsen. Ab 1964 studierte sie Filmregie an der Hochschule für Gestaltung Ulm. Seit 1966 arbeitet sie als Kritikerin, Drehbuchautorin, Regisseurin für Dokumentar- und Spielfilme. Filme (Auswahl): „Malou“ (1981), „Die Kümmeltürkin geht“ (1985), „La Amiga“ (1988), „Amigomío“ (1995), „Annas Sommer“ (2001), „Mosconi – oder wem gehört die Welt“ (2007) und „Der deutsche Freund“ (2012). Hessischer Filmpreis, Ehrenpreis für das Gesamtwerk beim Internationalen Filmfestival Innsbruck u.v.a. Preise. Sie ist Stellvertretende Direktorin der Sektion Film- und Medienkunst an der Akademie der Künste.

**Michaela Melián** ist Künstlerin und Musikerin und lebt in München und Hamburg. Mitglied der Band F.S.K. (Freiwillige Selbstkontrolle). Mitherausgeberin von „Mode & Verzweiflung“. Seit 2010 Professorin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Ihre künstlerischen Arbeiten wurden u.a. gezeigt im ZKM Karlsruhe, in den Kunstwerken Berlin, in der Cubitt Gallery London und Ludlow, New York. Grimme Online Award für das interaktive Kunstwerk „Memory Loops“.

**Volker Pantenburg** lernte die Filme und Texte Harun Farockis Mitte der 1990er Jahre während des Studiums kennen. Seitdem ist er immer wieder auf die Arbeiten des Filmemachers zurückgekommen, unter anderem im Buch „Film als Theorie. Bildforschung bei Harun Farocki und Jean-Luc Godard“ (2006). Er unterrichtet Film- und Medientheorie an der Bauhaus Universität Weimar.

**Bert Rebhandl** lebt als freier Journalist, Autor und Übersetzer in Berlin. Filmkritiken für die FAZ. Mitherausgeber von CARGO Film Medien Kultur.

**Matthias Sauerbruch** ist Architekt und führt zusammen mit Louisa Hutton seit 1989 das international tätige Büro Sauerbruch Hutton in Berlin. Bauten u.a. 1999 GSW Hauptverwaltung, Berlin, 2005 Umweltbundesamt, Dessau, 2009 Museum Brandhorst, München, 2013 Immanuelkirche, Köln, 2016 M9 Museum Vendig-Mestre, 2018 Experimenta, Heilbronn. Er ist Mitglied der Akademie der Künste. Harun Farocki drehte 2012 einen Film über die Zusammenarbeit im Büro vom ersten Entwurfskonzept bis zur Abnahme durch die Bauherren.

**Klaus Staack** ist Präsident der Akademie der Künste.

# AKADEMIE DER KÜNSTE

Sonnabend, 9. November 2014, 19 Uhr

## WAS ZÄHLT! HARUN FAROCKI EIN ABEND

- |  |  |
|--|--|
| <b>Klaus Staeck</b>                                | Begrüßung<br>Harun Farocki, der scharfsinnigste Analytiker<br>der neuen Medienwelt   |
| <b>Antje Ehmann</b>                                | Ein Gruß von Christian Petzold<br><br>„Otto Filmpalast“ und „Kino im Sex Shop Beate Uhse“ von<br>Harun Farocki, in: FILMKRITIK 1975 / Nr. 228 („Kino in<br>München“)                   |
| <b>Jeanine Meerapfel /<br/>Claudia von Alemann</b> | Ein Blick auf 1968: Farocki und andere<br>kämpfen gegen den Imperialismus<br>Ausschnitt aus „EXPRMNTL knokke“ von Claudia von Alemann,<br>(1967/68, 45 Min.)                           |
| <b>Michaela Melián</b>                             | Ein wiederentdeckter Film<br>Harun Farocki, „Ein Bild von Sarah Schuhmann“<br>(BRD 1978, 30 Min.)  |
| <b>Volker Pantenburg</b>                           | Arbeitsverhältnisse<br>Harun Farocki, „Jean-Marie Straub und Danièle Huillet bei<br>der Arbeit an einem Film nach Franz Kafkas Romanfrag-<br>ment <i>Amerika</i> “ (BRD 1983, 26 Min.) |
| <b>Bert Rebhandl</b>                               | Text – Bild – Schere<br>Harun Farocki, „Schlagworte, Schlagbilder. Ein Gespräch mit<br>Vilém Flusser“<br>(BRD 1986, 13 Min.)   |
| <b>Matthias Sauerbruch</b>                         | Caught in the Act<br>Eine kurze Einführung zu „Sauerbruch Hutton. Architekten“ von<br>Harun Farocki  |
| Kurze Pause  | Harun Farocki, „Sauerbruch Hutton. Architekten“ (D 2013, 73 Min.)  |
| Studiofoyer  | „Modell/Realität. Dokumentarisch arbeiten. Christoph Hübner<br>im Gespräch mit Harun Farocki“ (2004, für 3 sat)  |

## **Mitwirkende**

**Claudia von Alemann** studierte Kunstgeschichte und Soziologie an der Freien Universität Berlin und Filmregie an der Hochschule für Gestaltung Ulm. Von 1968 bis 1969 und von 1975 bis 1980 lebte und arbeitete sie in Paris. 1973 organisierte sie gemeinsam mit Helke Sander das erste Internationale Frauen-Filmfestival in Berlin. Dokumentarfilme (Auswahl): „EXPRMNTL knokke“ (1967/68), „Das ist nur der Anfang“ (1968), „Kathleen und Eldridge Cleaver in Algier“ (1970), „Germaine Greer“ (1971), „Aus eigener Kraft“ (1971), „...Es kommt darauf an, sie zu verändern“ (1972/73).

**Antje Ehmann** ist Autorin, Kuratorin und Künstlerin und lebt in Berlin. Sie hat zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland kuratiert sowie Bücher herausgegeben. Ihr letztes gemeinsames Projekt mit Harun Farocki „Eine Einstellung zur Arbeit“ (2011–2015) wird Ende Februar 2015 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin gezeigt.

**Jeanine Meerapfel** ist in Argentinien geboren und aufgewachsen. Ab 1964 studierte sie Filmregie an der Hochschule für Gestaltung Ulm. Seit 1966 arbeitet sie als Kritikerin, Drehbuchautorin, Regisseurin für Dokumentar- und Spielfilme. Filme (Auswahl): „Malou“ (1981), „Die Kümmeltürkin geht“ (1985), „La Amiga“ (1988), „Amigomío“ (1995), „Annas Sommer“ (2001), „Mosconi – oder wem gehört die Welt“ (2007) und „Der deutsche Freund“ (2012). Hessischer Filmpreis, Ehrenpreis für das Gesamtwerk beim Internationalen Filmfestival Innsbruck u.v.a. Preise. Sie ist Stellvertretende Direktorin der Sektion Film- und Medienkunst an der Akademie der Künste.

**Michaela Melián** ist Künstlerin und Musikerin und lebt in München und Hamburg. Mitglied der Band F.S.K. (Freiwillige Selbstkontrolle). Mitherausgeberin von „Mode & Verzweiflung“. Seit 2010 Professorin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Ihre künstlerischen Arbeiten wurden u.a. gezeigt im ZKM Karlsruhe, in den Kunstwerken Berlin, in der Cubitt Gallery London und Ludlow, New York. Grimme Online Award für das interaktive Kunstwerk „Memory Loops“.

**Volker Pantenburg** lernte die Filme und Texte Harun Farockis Mitte der 1990er Jahre während des Studiums kennen. Seitdem ist er immer wieder auf die Arbeiten des Filmemachers zurückgekommen, unter anderem im Buch „Film als Theorie. Bildforschung bei Harun Farocki und Jean-Luc Godard“ (2006). Er unterrichtet Film- und Medientheorie an der Bauhaus Universität Weimar.

**Bert Rebhandl** lebt als freier Journalist, Autor und Übersetzer in Berlin. Filmkritiken für die FAZ. Mitherausgeber von CARGO Film Medien Kultur.

**Matthias Sauerbruch** ist Architekt und führt zusammen mit Louisa Hutton seit 1989 das international tätige Büro Sauerbruch Hutton in Berlin. Bauten u.a. 1999 GSW Hauptverwaltung, Berlin, 2005 Umweltbundesamt, Dessau, 2009 Museum Brandhorst, München, 2013 Immanuelkirche, Köln, 2016 M9 Museum Vendig-Mestre, 2018 Experimenta, Heilbronn. Er ist Mitglied der Akademie der Künste. Harun Farocki drehte 2012 einen Film über die Zusammenarbeit im Büro vom ersten Entwurfskonzept bis zur Abnahme durch die Bauherren.

**Klaus Staack** ist Präsident der Akademie der Künste.